

Sollte man Cannabis legalisieren?

Seit März dieses Jahres gibt es grünes Licht für sogenanntes medizinisches Cannabis aus staatlich kontrolliertem Anbau.¹

Beim Privatkonsum sieht es allerdings anders aus. Nach dem internationalen *Einheitsabkommen über die Betäubungsmittel* von 1961 bleibt der Besitz von Cannabis für den Privatkonsum in Deutschland generell illegal. Gleichwohl gibt es sogenannte „geringe Mengen“ an Cannabis, die man für den Eigenkonsum besitzen darf, ohne dass man von der Staatsanwaltschaft gleich angeklagt wird. Die genaue Höhe dieser Menge unterscheidet sich von Bundesland zu Bundesland. In NRW liegt diese Grenze bei 10 Gramm.² Auf diese Art und Weise sollen Gelegenheitskonsumenten entkriminalisiert werden. Die konfiszierte Menge wird trotzdem beschlagnahmt und bei häufigerem Auffallen wird meistens doch angeklagt.

Trotzdem gibt es viele Stimmen in der Politik, die sich für eine kontrollierte Freigabe von Cannabis aussprechen. So haben z.B. die Grünen dem deutschen Bundestag bereits einen Entwurf für ein Cannabiskontrollgesetz vorgelegt – erfolglos.³ Neben den Grünen sprechen sich auch die FDP, die Linke und Teile der SPD für eine kontrollierte Freigabe von Cannabis an Volljährige aus.^{4,5,6,7} Lediglich die AfD und die Union versperren sich vor solchen Ideen.^{8,9}

Doch was spricht eigentlich für eine kontrollierte Freigabe und was dagegen?

Ein dicker Minuspunkt sind die gesundheitlichen Schäden und Gefahren. Genauso wie Tabak kann Cannabis Lungenkrebs und Bronchialerkrankungen verursachen.¹⁰ Außerdem hat regelmäßiger Cannabiskonsum schlechte Auswirkungen auf die psychische und kognitive Entwicklung bei Jugendlichen.¹¹ Des Weiteren haben Londoner Forscher herausgefunden,

1

https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBI&jumpTo=bgbl117s0403.pdf#_bgbl__%2F%2F*%5B%40attr_id%3D%27bgbl117s0403.pdf%27%5D__1501339461622

² <https://hanfverband.de/inhalte/bundesland-vergleich-der-richtlinien-zur-anwendung-des-ss-31a-btmg>

³ <https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/042/1804204.pdf>

⁴

https://www.gruene.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/BUENDNIS_90_DIE_GRUENEN_Bundestagswahlprogramm_2017_barrierefrei.pdf

⁵ <https://www.fdp.de/sites/default/files/uploads/2017/03/31/170330-entwurf-bundestagswahlprogramm-fdp.pdf>

⁶ https://www.die-linke.de/fileadmin/download/wahlen2017/wahlprogramm2017/die_linke_wahlprogramm_2017.pdf

⁷ http://www.huffingtonpost.de/2017/03/30/spd-drogenpolitiker-cannabis-legalisierung_n_15708854.html

⁸

https://www.cdu.de/system/tdf/media/dokumente/170703regierungsprogramm2017.pdf?file=1&type=field_collection_item&id=9932

⁹ https://www.afd.de/wp-content/uploads/sites/111/2017/06/2017-06-01_AfD-Bundestagswahlprogramm_Onlinefassung.pdf

¹⁰ <http://www.sueddeutsche.de/gesundheit/cannabis-konsum-und-seine-folgen-sucht-psychose-fuehrerscheinenzug-1.1778413-2>

¹¹ <http://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2013-12/marihuana-jugendliche-sucht>

dass bei regelmäßigem Konsum das Risiko einer Psychose steigt. Diese Gefahr bestehe bei gelegentlichem Konsum jedoch nicht.¹²

Ein weiteres Problem ist, dass das Marihuana auf dem illegalen Markt häufiger mit z.B. gesundheitsschädlichem Blei gestreckt ist.¹³ Dieses Problem würde durch eine kontrollierte Freigabe jedoch gelöst werden, weil die Qualität und die Gesundheitsverträglichkeit von kontrolliert freigegebenem Cannabis staatlich kontrolliert wird. Ein weiterer positiver Aspekt der kontrollierten Freigabe, so Befürworter, wäre, dass weniger Cannabis-Konsumenten zu härteren Drogen greifen würden, weil legale Cannabis-Verkäufer im Gegensatz zu illegalen Dealer kein Interesse daran hat, seinem Kunden Heroin, Koks oder andere harten Drogen anzudrehen. Des Weiteren sei es im Gegensatz zu Alkohol und harten Drogen fast unmöglich durch Cannabis zu sterben. Zum Hintergrund: Im Jahr 2014 konnte man das erste Mal nachweisen, dass ein körperlich gesunder Mann durch dauerhaften Cannabiskonsum in Deutschland gestorben ist.¹⁴ Nichtsdestotrotz ist die Möglichkeit, dass man durch Cannabis stirbt tatsächlich verschwindend gering.^{15 16} Zum Vergleich: In Deutschland sind 2016 74.000 Menschen durch Alkohol und mehr als 100.000 Menschen durch Tabakkonsum gestorben.¹⁷ Zudem hat Cannabis im Vergleich zu den legalen Drogen Alkohol und Nikotin ein geringes Suchtrisiko. Das Abhängigkeitspotenzial von Cannabis wird auf einer Skala von *sehr gering* bis *sehr hoch* als *mäßig bis gering* eingestuft. Das Risiko von Alkohol wird als *mäßig* und das von Nikotin als *hoch* eingeschätzt.¹⁸

Am häufigsten wird allerdings von Befürwortern der Freigabe von Cannabis mit Ländern argumentiert, die bereits eine ähnliche Drogenpolitik haben. In Portugal wird beispielsweise seit 2001 von der Strafverfolgung von kleinen Mengen aller Drogen komplett abgesehen. Die Vereinten Nationen schrieben dazu in ihrem Drogenbericht von 2009 folgendes: „Die jetzige Politik hält Drogen von denen fern, die sie nicht nehmen sollten, und setzt eher auf Behandlung, als auf die Verhaftung der Nutzer. Portugals Gesetze haben nicht zu einem Anstieg des Drogentourismus geführt. Es scheint außerdem, als hätte die Anzahl der drogenbezogenen Probleme abgenommen.“

¹² <http://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/cannabis-erhoecht-kiffen-das-risiko-fuer-eine-psychose-a-1018961.html>

¹³ <http://www.sueddeutsche.de/gesundheit/cannabis-konsum-und-seine-folgen-sucht-psychose-fuehrerscheinentzug-1.1778413-2>

¹⁴ <https://www.welt.de/vermischtes/article125190490/Wissenschaftler-beweisen-dass-Cannabis-toeten-kann.html>

¹⁵ <https://www.welt.de/vermischtes/article125190490/Wissenschaftler-beweisen-dass-Cannabis-toeten-kann.html>

¹⁶ https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/a/af/Drug_danger_and_dependence-de.svg/870px-Drug_danger_and_dependence-de.svg.png

¹⁷ <http://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2017-05/drogentote-deutschland-2016-drogen-rauschgiftkriminalitaet>

¹⁸ https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/a/af/Drug_danger_and_dependence-de.svg/870px-Drug_danger_and_dependence-de.svg.png